

Test TV Samsung UE55KS9090

Einleitung

Wenn die Platzverhältnisse in der Wohnung begrenzt und die Ansprüche trotzdem hoch sind, dann sollte man die Fernseher aus Samsungs KS9090-Serie in Erwägung ziehen. Neben den Bildriesen in 65 und 78 Zoll stehen hier auch ein Schlafzimmer-tauglicher 49-Zöller sowie ein Modell im beliebten 55-Zoll-Format zur Auswahl. Wir haben Letzteres getestet.



Samsung UE55KS9090 im Test: Optisch ansprechender und hervorragend ausgestatteter 55-Zöller aus der SUHD-Serie. (Foto: Samsung)

Der UE55KS9090 ist in dieser Größenklasse sogar das Topmodell der Südkoreaner, was man auch am Preis merkt: 2.800 Euro sind nicht unbedingt ein Schnäppchen. Eine vollflächige LED-Hintergrundbeleuchtung bleibt zwar der teureren KS9590-Serie vorbehalten, dafür wartet der neue SUHD-TV aber mit anderen Spitzentechnologien inklusive Ultra-HD-Premium-Unterstützung auf. Außerdem wurde die Bedienung vereinfacht und das Design aufgefrischt.



Samsungs SUHD-Fernseher ist dezent im Radius von 4,2 Metern gebogen und zeichnet sich durch einen schlanken Display-Rahmen aus. Als Bilddiagonalen stehen 49, 55, 65 und 78 Zoll zur Auswahl. (Fotos: Samsung)

Ausstattung

Umfassend überarbeitet

Aus welcher Perspektive man den UE55KS9090 auch betrachtet, er präsentiert sich rundherum minimalistisch und modern: Von vorne sorgt ein hauchdünner, silbergrau ummantelter Rahmen für ein makellores Erscheinungsbild, seitlich fallen das ebenso schlanke sowie im Radius von 4,2 Metern gekrümmte Display auf, und dank der aufgeräumten Rückseite macht das Gerät auch frei im Raum stehend eine tolle Figur.

Das Anschlussfeld für CI+, USB, Ethernet, Service und One Connect hätte Samsung allerdings unauffälliger platzieren können, wobei hier auch eine versteckte Kabelführung Abhilfe geschaffen hätte. Der Standfuß erinnert an einen Galgen, wobei der Bildschirm dank des langen, filigranen Arms fast zu schweben scheint. Natürlich lässt sich das Gerät mithilfe einer optionalen VESA-Halterung (400 x 400 mm) auch an einer Wand montieren.



Der Samsung UE55KS9090 macht nicht nur von vorne, sondern auch von hinten eine gute Figur. Hier fällt der Blick auf eine silberfarbene Kunststoffleiste, die sich über die gesamte Gehäusebreite zieht - in der Mitte wird der Standfuß montiert. (Foto: Samsung)

Eine flexiblere Installation ohne Kabelgewirr ermöglicht die One-Connect-Box: Statt im TV-Gerät selbst sind die AV-Schnittstellen wie der optische Audioausgang und die vier HDMI-Eingänge (mit HDCP 2.2) in dem kompakten Quader untergebracht. Über das 1,8 Meter lange Anschlusskabel kann dieser beispielsweise in einem separaten Raum oder in der Schublade positioniert werden. An Bord befinden sich zudem der Twin-Tuner sowie zwei USB-Ports. Das niedrige Gewicht von 200 Gramm sowie die geringe Wärmeentwicklung im Betrieb lassen allerdings darauf schließen, dass der Fernseher die Signalverarbeitung übernimmt.

Die technischen Daten klingen sehr vielversprechend. So wurde der „Picture Quality Index“ im Vergleich zum Vorgänger UE55JS9090 von 2000 auf 2400 gesteigert, wobei die Bildoptimierungsschaltungen „Peak Illuminator Pro“, „Precision Black“ und der „Auto Depth Enhancer“ nach wie vor zum Einsatz kommen. Sie gewährleisten eine stärkere Leuchtkraft, eine bessere Differenzierung dunkler Bildbereiche, ein brillantes Schwarz sowie eine höhere Tiefe. Ebenso gehört eine adaptive (Edge-LED-)Backlight-Steuerung alias Local Dimming zur Ausstattung.



Die One-Connect-Box, in der sich alle AV-Anschlüsse samt Twin-Tuner befinden, ist im Vergleich zu den Vorgängern des UE55KS9090 ganz schön klein geworden. Die Verbindung zum Fernseher erfolgt über ein 1,8

Meter langes Spezialkabel.

Allen voran prahlt Samsung mit der SUHD-Technologie, bei der die Quantum-Dot-Technik die Hauptrolle spielt. Hier sorgen Nanokristalle für besonders brillante Grün- und Rottöne, was einen deutlich erweiterten Farbraum zur Folge hat. Obendrein ist beziehungsweise war der UE55KS9090 der erste Ultra-HD-Premium-Fernseher der Südkoreaner. Die Zertifizierung erhalten ausschließlich Geräte, die unter anderem eine Leuchtkraft von über 1.000 Candela bei einem Schwarzwert von maximal 0,05 Candela erreichen sowie das Panel mit mindestens 10 Bit ansteuern. Bislang durfte sich nur der [Panasonic TX-65DXW904](#) mit dem Logo schmücken.

Bedienung

Überarbeitetes Bedienkonzept

Nicht nur der Samsung UE55KS9090, auch seine Fernbedienung hat im Rahmen der Modellpflege einige Änderungen erfahren – ebenso wie das Bedienkonzept im Allgemeinen. Dazu aber gleich mehr. Die bisherige Smart Remote wurde durch ein neues, besonders kompaktes Modell mit gerade einmal elf Tasten ersetzt. Dank der durchdachten Mehrfachbelegung lässt sich das Gerät komplett über den handlichen Signalgeber steuern, nach kurzer Eingewöhnung gelingt das sogar recht einfach: Mit einem Druck auf „123“ wird ein virtuelles Ziffernfeld eingeblendet, während die Tasten „Extra“ und „Play/Pause“ auf weitere Funktionen verzweigen.

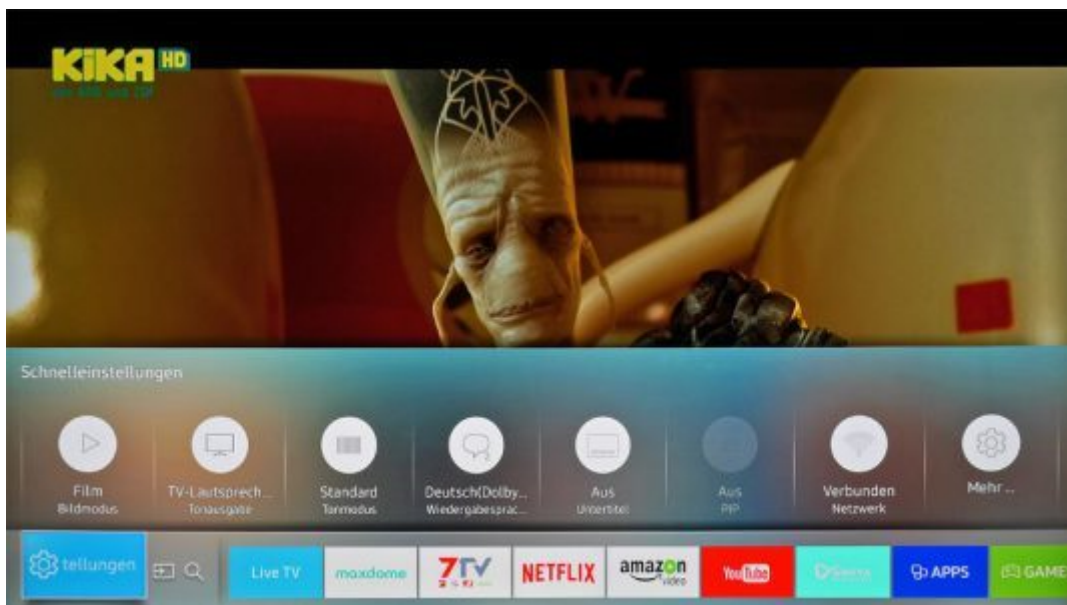
Zudem sind der Lautstärkereger sowie die Senderumschaltung als Drei-Wege-Wippen konzipiert; hierüber kann zusätzlich zu den eigentlichen Funktionen der Ton stummgeschaltet beziehungsweise der elektronische Programmführer aufgerufen werden. Ein paar Direktasten vermissen wir dennoch. Übrigens: Dank Bluetooth ist kein Sichtkontakt zwischen Fernseher und Fernbedienung erforderlich; einzig das Ein-/Aus-Signal wird auf klassischem Wege via Infrarot übermittelt. Der Gyrosensor, der beim Vorgänger die intuitive Steuerung mittels Handbewegungen ermöglichte, fiel leider dem Rotstift zum Opfer.



Waren bislang immer zwei Fernbedienungen im Lieferumfang enthalten, kommen die 2016er-Modelle nur mit der neuen, minimalistischen „Premium Smart Remote“ daher. Leider fehlen wichtige Direktasten.



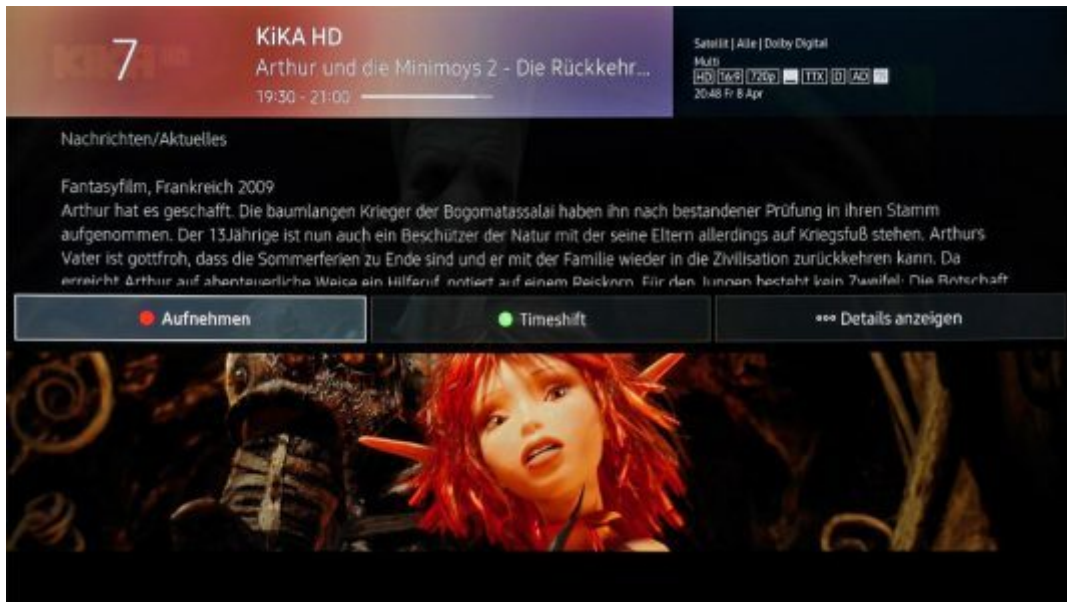
Lernfähig: Der Smart-Remote-Signalgeber lässt sich auch als Universalfernbedienung für andere Heimkino-Geräte nutzen. Für die Einrichtung hat Samsung ein spezielles Menü angelegt.



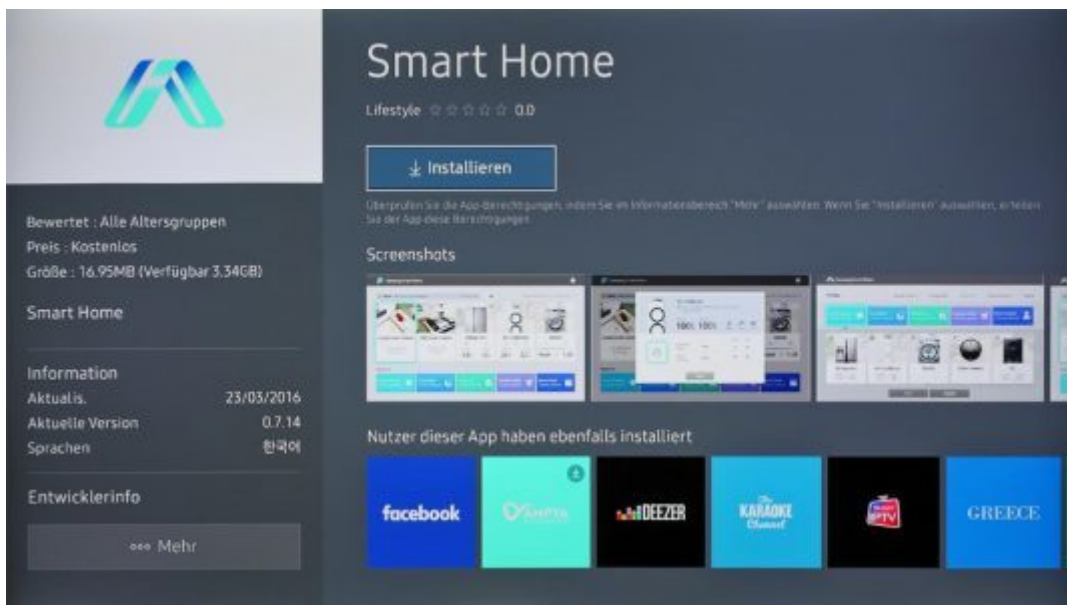
Die Benutzeroberfläche des Tizen-Betriebssystems sieht sehr ansprechend und modern aus. Leider sind nicht alle Funktionen beziehungsweise Anwendungen auf dem kürzesten Weg erreichbar. Nach etwas Eingewöhnung findet man sich aber gut zurecht.

Ungeachtet der positiven Resonanz blieb auch das Tizen-Betriebssystem nicht von der Frischzellenkur verschont. Die Entwickler haben die Benutzeroberfläche optisch deutlich moderner gestaltet, allerdings nicht optimal strukturiert. So muss man zum Beispiel mindestens zehn Mal klicken, nur um in das Gerätemenü mit seinen Bild- und Tonreglern zu gelangen.

Immerhin sind die Smart-TV-Apps, von denen es auf dem UE55KS9090 übrigens jede Menge gibt, ohne Umwege erreichbar. Auf den internen Mediaplayer muss man natürlich nicht verzichten. Dieser glänzt mit einer exzellenten Formatunterstützung inklusive überzeugender 10-Bit-Wiedergabe, allerdings werden die Vorschaubilder zu den Videos ziemlich langsam geladen. Ansonsten gelingt die Navigation - nicht zuletzt dank des Quad-Core-Prozessors - weitestgehend flüssig und ruckelfrei.



Im Tuner-Betrieb lässt sich eine ausführliche Programminfo einblenden, über die man die Sendung auch direkt aufnehmen oder pausieren kann.



Vernetztes Zuhause: Über die Smart-Home-App kann der UE55KS9090 verschiedene Haushaltsgeräte wie Waschmaschine oder Kühlschrank überwachen und ansteuern.



Die Funktion „Smart-Sicherheit“ in den Experteneinstellungen soll den Samsung-Fernseher vor Hackern, Viren und anderer schädlicher Software schützen.



Hilfe für absolute Beginner: Wer nicht weiß, wo und wie er ein Gerät am Fernseher anschließen kann, der findet im Menü eine detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitung.



Kurz und bündig: Die Lautstärke- und Programmwippe sind jeweils dreifach belegt. Drückt man die Taste nach innen, wird der Ton stummgeschaltet beziehungsweise der Programmführer geöffnet.

Bildqualität

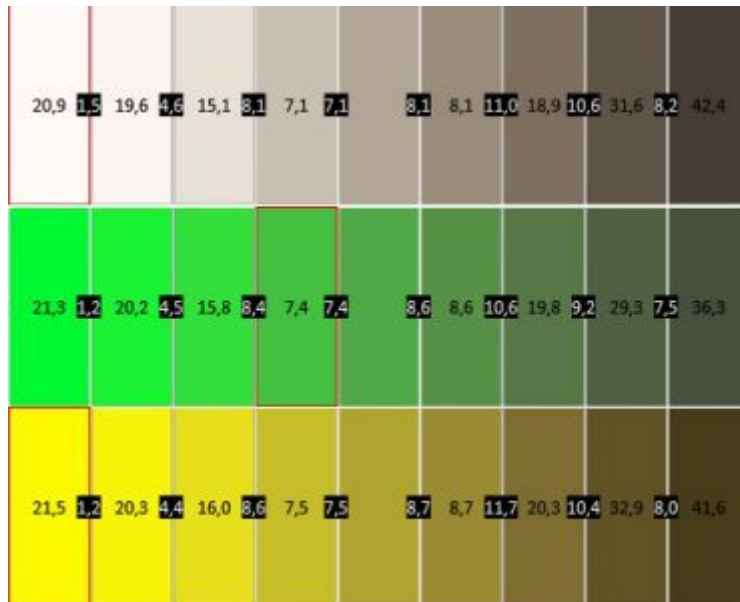
Extrem hohe Helligkeitsreserven und neutrale Farben

Weniger ist mehr, lautete anscheinend das Motto bei der Entwicklung des UE55KS9090. Denn Samsung setzt nicht nur auf ein dezentes Äußeres sowie ein entschlacktes Bedienkonzept, sondern hält sich auch bei den Bildmodi zurück. Lediglich vier Stück stehen zur Auswahl, was in der Praxis natürlich vollkommen ausreicht.

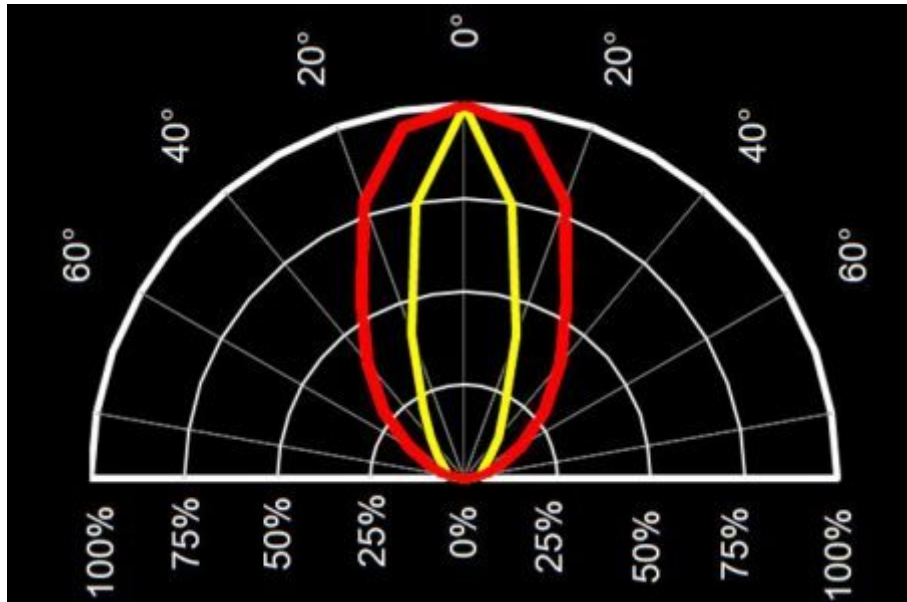
Nach dem besten Preset muss man folglich nicht lange suchen: Während „Dynamisch“, „Standard“ und „Natürlich“ wegen ihrer viel zu kühlen Farbtemperatur jenseits von 10 000 Kelvin ausscheiden, bleibt nur noch der Modus „Film“. Dieser präsentiert sich mit 6300 Kelvin und durchschnittlichen Delta-E-Abweichungen von 1,9 (Farbe) respektive 2,7 (Grau) sehr neutral, obgleich mittlere Blau- sowie dunkle Hautnuancen leicht aus der Reihe tanzen. Wer es etwas knalliger mag, kann in die Farbraum-Einstellung „Nativ“ wechseln - hier wird das Spektrum deutlich in Richtung Rot und Grün erweitert. Schade nur, dass aus seitlichem Blickwinkel der Farbraum sichtbar zusammenschrumpft und Farbverschiebungen auftreten.



Erwartungsgemäß ist der Bildmodus „Film“ wieder am besten voreingestellt, wobei Farben, Feinzeichnung und Bewegungsschärfe über die entsprechenden Regler noch optimiert werden können.



Der UE55KS9090 verliert aus seitlicher Perspektive nicht nur fast drei Viertel seines Kontrastes, auch die Farben wirken ab etwa 30 Grad zunehmend flauer, und Weiß erscheint leicht bräunlich.



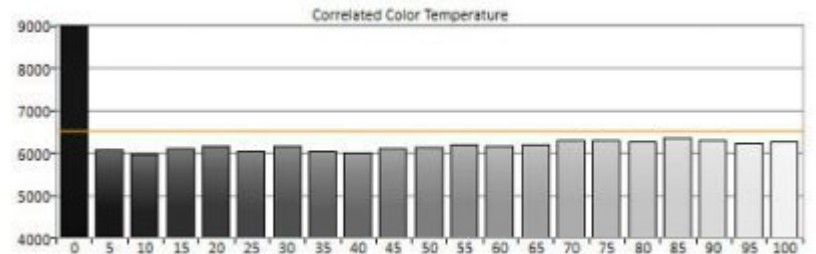
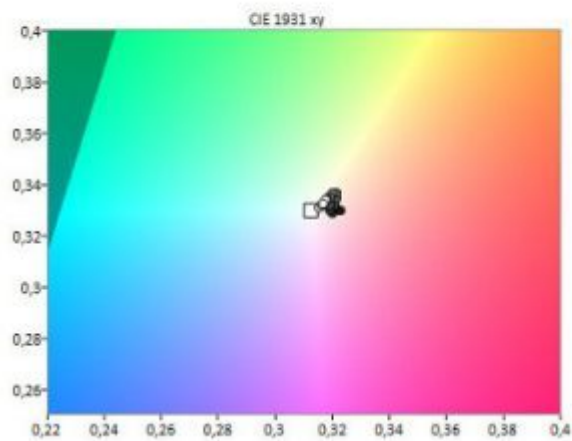
Der Helligkeitsverlust aus seitlicher Perspektive (rot) bewegt sich mit rund 50 Prozent auf LCD-üblichem Niveau. Problematischer ist der Kontrast, der um mehr als 72 Prozent abnimmt.

Nicht zu vernachlässigen sind hier auch der Helligkeits- und Kontrastverlust, wobei der 55-Zöller mit bis zu 1246 Candela pro Quadratmeter beziehungsweise einem ANSI-Kontrastverhältnis von 1776:1 zum Glück üppige Reserven besitzt. Die extrem hohe Leuchtdichte erzielt er allerdings nur in einem zehnpromigen Weißfeld vor Schwarz und mithilfe der Smart-LED-Schaltung auf „Hoch“; im vollflächigen Weiß oder auf Stufe „Gering“ leuchtet das Backlight nur noch mit bis zu 580 Candela.

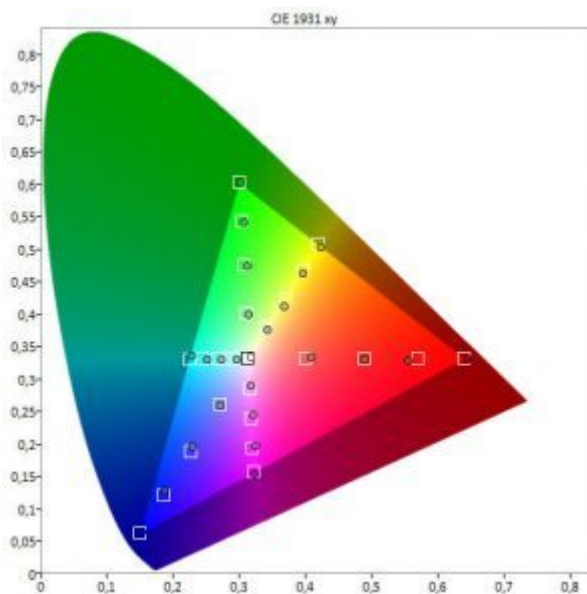
Unter starkem Umgebungslicht wie zum Beispiel im sonnigen Wohnzimmer kann sich der 55-Zöller trotzdem locker durchsetzen. Dafür sorgt eine spezielle Display-Beschichtung mit „mikroskopisch kleinen Kegeln“ (Mottenaugen-Struktur), welche das auftreffende Licht zerstreuen und so Spiegelungen effektiv reduzieren. Das kommt auch dem Schwarzwert zugute, der mit 0,0365 Candela auf ordentlichem Niveau liegt. Düstere Filmszenen wie etwa zu Beginn von „Gravity“ profitieren davon besonders, heben sich die Sterne doch klar vom schwarzen Hintergrund ab. Ebenso gefällt die relativ gleichmäßige Ausleuchtung - einzig in der Mitte treten minimale Aufhellungen auf.

Die Bewegungsdarstellung gelingt dem Fernseher sehr sauber. Zwar treten ab Werk entlang feiner bewegter Konturen leichte Artefakte auf, das lässt sich im Menü „Auto Motion Plus“ aber einfach korrigieren: Stellt man die Unschärfeminderung auf „10“ und die Judder-Minderung auf „0“, werden Motive knackscharf durchgezeichnet, ohne in Kinofilmen den 240-Look zu verlieren. Vom Spezialmodus „Sport“ raten wir ab, da dieser einen extremen Blaustich aufweist.

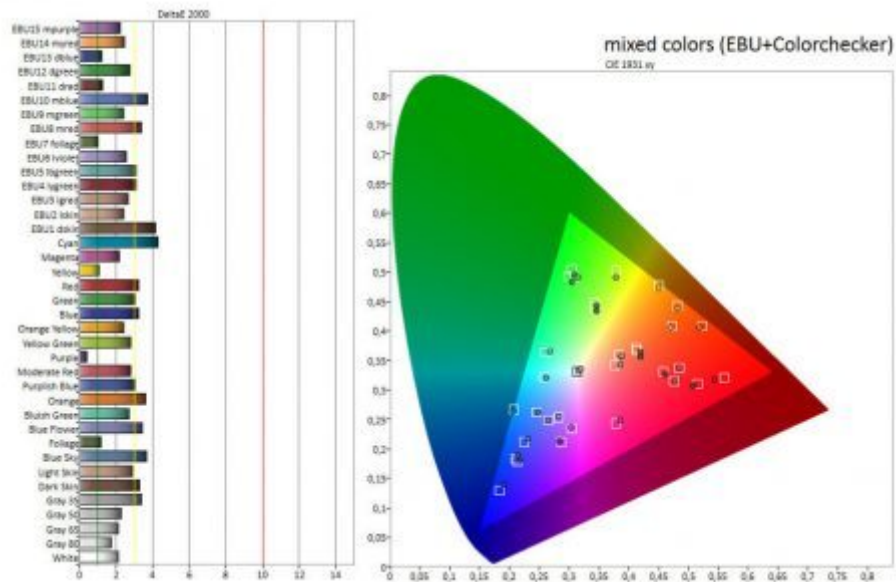
Greyscale details



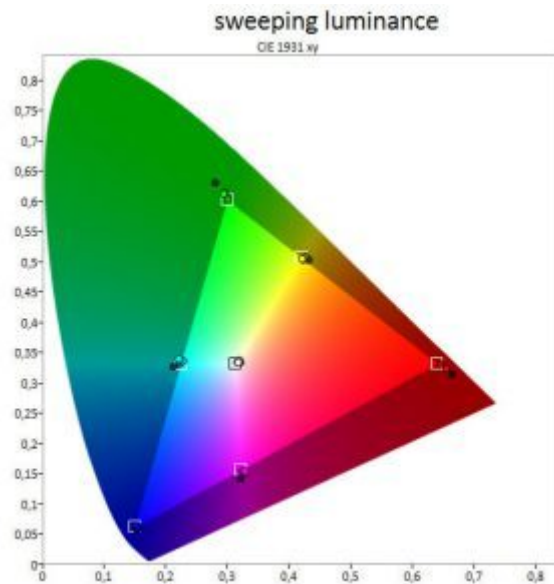
Die Farbtemperatur des 55-Zöllers ist zwar einen Tick zu warm abgestimmt, bleibt dafür aber über den gesamten Helligkeitsbereich recht konstant.



Im Bildmodus „Film“ deckt der Samsung UE55KS9090 den BT.709-Farbraum sehr präzise ab. Auch die Farben sind neutral abgestimmt, die Grautöne zeigen allerdings einen minimalen Gelbstich.



Auch komplexere Mischfarben reproduziert der SUHD-Fernseher im Großen und Ganzen originalgetreu, erreicht in dieser Disziplin aber kein Topniveau.



Mit abnehmender Helligkeit erscheinen Farbtöne intensiver beziehungsweise satter. Abgesehen davon sind keine großartigen Veränderungen festzustellen.

Tonqualität

Um die Beschallung kümmert sich das 60 Watt starke 4.1-Boxensystem. Obwohl das Gehäuse im unteren Bereich gerade einmal vier bis fünf Zentimeter in der Tiefe misst, liefern die dort verbauten Lautsprecher eine beeindruckende Dynamik und einen satten Brustton ab. Allerdings treten bei höheren Schallpegeln leichte Verzerrungen auf. Statt einer klassischen Miniklinkenbuchse verfügt der UE55KS9090 über ein integriertes Bluetooth-Modul, so dass entsprechende Kopfhörer kabellos betrieben werden können.



Klassische Kopfhörer lassen sich am Samsung UE55KS9090 wohl oder übel nicht anschließen, allerdings beherrscht er das drahtlose Audiostreaming via Bluetooth.

Bewertung

Lieferumfang:	4
Optik und Verarbeitung:	5
Anschlüsse/Konnektivität:	4
Ausstattung:	4
Stromverbrauch:	4
Bedienung/OSD:	4
Standard-TV-Funktionen:	4
Smart-TV-Funktionen:	5
Bildqualität:	5
Farbwiedergabe:	5
Bildschärfe:	5
Helligkeit, Schwarzwert und Kontrast:	5
Ausleuchtung:	4
Helligkeitsverteilung und Homogenität:	4
Blickwinkel:	2
Reaktionsverhalten:	5
Skalierung, Interpolation:	5
Wiedergabe TV, DVD und BD:	5
3D-Wiedergabe:	1
Tonqualität:	4
Preis-Leistungs-Verhältnis:	4
Gesamtwertung:	4.2

Fazit

Für preisbewusste und dennoch anspruchsvolle Cineasten ist der UE55KS9090 eine erstklassige Wahl. Natürlich kann man bei 2.800 Euro nicht von einem Schnäppchen sprechen, das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt aber. Zu den Vorzügen gehört die Samsung-typisch hervorragende Bildqualität. Dabei macht der 55-Zöller nicht nur im SDR-Betrieb eine tolle Figur, sondern gibt auch HDR-Inhalte zum Besten.

Schwarz könnte allerdings noch knackiger sein. Verbesserungsbedarf besteht außerdem bei der Blickwinkelstabilität. Wer die meiste Zeit ohnehin direkt vor dem Fernseher sitzt, wird allerdings voll auf seine Kosten kommen. Für Freunde der dritten Dimension trifft das leider nicht zu - die 2016er-Modelle der Südkoreaner beherrschen keine 3D-Wiedergabe mehr. Unterm Strich reicht es dennoch für die Note „Sehr Gut“.

Pro und Contra

- sehr ausgewogenes Bild
- neutrale, auf Wunsch erweiterbare Farben
- überzeugende HDR-Fähigkeiten
- umfangreiche Ausstattung und flexible Installation
- eingeschränkter Betrachtungswinkel
- Fernbedienung lässt Direktasten vermissen



[Samsung UE55KS9090 Datenblatt](#)

[Diskussion in unserem Forum](#)